

Es freut uns, dass es uns gelungen ist, im Rahmen der **Jüdischen Filmtage** mit dem Medium Film einen neuen Impuls zu setzen und Fragen der deutsch-jüdischen Identität mit Ihnen zu diskutieren. Wir zeigen den Film der Regisseurin Alexa Karolinski „**Lebenszeichen – Jüdischsein in Berlin**“. Im Anschluss daran folgt ein Podiumsgespräch mit unseren hochkarätigen Gästen

- Christiane von Wahlert, Geschäftsführerin der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) und
- Dr. Lea Wohl von Haselberg, Film- und Medienwissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Zum Ende des Abends würden wir gerne mit Ihnen in den Dialog treten und gemeinsam Fragen aus dem Publikum besprechen. Gerne laden wir Sie im Anschluss daran noch zu einem Glas koscheren Wein und kleinen Snacks ein.

Seien Sie ein Teil dieses wichtigen Dialoges zwischen Schule, Gemeindemitgliedern und Meinungsbildern außerhalb und innerhalb der Jüdischen Gemeinde. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf eine anregende Diskussion mit Ihnen.

Mit besten Grüßen und Schalom

Dr. Noga Hartmann
Schulleiterin

Anlage: Ankündigung des Filmes aus dem Programm der **Jüdische Filmtage**
(Lesen Sie gerne mehr dazu auf der Seite jg-ffm.de/ bzw. juedische-filmtage.com)



Mi., 29. Oktober, 19:30 Uhr
LEBENSZEICHEN – JÜDISCHSEIN IN BERLIN

IN KOPFENDENKEN MIT LEA WOHL VON HASSELBERG
REGIE: ALEXA KAROLINSKI | DEUTSCHLAND | USA 2019, DOKUMENTATION
93 MIN., DEUTSCHE O.T.

In ihrem Essay-Film untersucht die Regisseurin Alexa Karolinski den Versuch, die deutsch-jüdische Identität zu verstehen, für die die Geschichte, Pöbele über auch Kunst und Film eine bedeutende Rolle spielen. Autorin Alexa Karolinski (regisseurin mit Filmereinstieg) geboren, Freunde und zufälligen Bekannten. Sie ist so für vier Jahre in einem in der Vergangenheit sind ohne Thema der Vergangenheit erzählen, das sich im Alltag immer wieder spiegelt. Sie folgt dem vorgefertigten Lebenszeichen. entstanden mit vier verschiedenen Porträts jüdischer Geschichtstexte: Nach „Oma & Beba“ der zweite Teil der geplanten Esologie.

Filmvorführung mit anschließendem Podiumsgespräch zum Thema „Zeiten des Umbruchs. Die dritte Generation zwischen Aufbruch und Erinnerung“

Mit Christiane von Wahlert, Geschäftsführerin der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO), und Dr. Lea Wohl von Haselberg, Film- und Medienwissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Begrüßung: Dr. Noga Hartmann, Direktorin der I. E. Lichtigfeld-Schule im Philanthropin.

LE. LICHTIGFELD SCHULE IM PHILANTHROPIN, HEBELSTRASSE 15-16, 60318 FRANKFURT
EINTRITT FREI
EINKASSA AB 10:30 UHR

Mi., 29. Oktober, 20:15 Uhr
FOXTROT

REGIE: SAMUEL MAZÉ | FRANKREICH | ISRAEL | DEUTSCHLAND | SCHWEIZ 2017
DOKU, 110 MINUTEN, MIT EDR SCHENKEL, SARAH KELLER UND YONKAN SHIRAY, HEBELSTRASSE 15-16 DEUTSCHEN UNTERSTELN | 15A 12

Ein Klopfen an der Tür verändert das Leben eines wiedererlebten Teil eines amerikanischen Mannes und seiner Frau. Die Nachricht vom Tod ihres Sohnes Jonathan, der gerade seinen Militärdienst beendet, weiß Leben, Psyche und Liebe des Mannes aus der Bahn. Mit dabei, getrieben von Trauer und Verständnisverlust, verliert sich in einen Strudel aus Wut, Schock, Verleumdung und Trauer. Doch plötzlich kommt die Geschichte eines unvorhersehbaren Wendung, die das Schicksal der gesamten Familie in eine neue Richtung lenkt.

FRÜH 11 U. NACHBÜRGER, STEINBÜHNENHAUS, FESTIVAL 1. STÜCK
MERTENSTRASSE 26-28, 60325 FRANKFURT
KARTEN AN DER ARENAKASSE € 2,50